

# Nach Sturm „geheime“ Regentschaft in Kranenburg

VON STEPHAN DERKS

**KRANENBURG.** Dem Grunde nach war Kranenburgs „G. Stones“ (Bürgermeister Günter Steins) machtlos. Da nutzte es auch nichts, dass er die Verwaltungsmitarbeiter und Ratsmitglieder eingeschworen hatte, das Rathaus als Geheimagenten zu verteidigen. Zu übermächtig war die Helau-Armee der Krunkroane mit Prinz Franz-Josef dem Geheimen und seinem charmanten Funkenmariechen Maren an der Spitze, unterstützt vom Musikverein Kranenburg. Und so kam es wie es kommen musste: Wortgefechte zwischen Günter Steins und Krunkroane-Ehrenpräsident Manfred Cittrich, sowie weitere Täuschungsmanöver blieben erfolglos, die Herausgabe des Schlüssels nur noch



Prinz Franz-Josef der Geheime mit Schlüssel beim Verlesen der Regierungserklärung, links daneben Bürgermeister G. Stones alias Steins.

FOTO: DERKS

eine Frage der Zeit. Denn der Narrenfürst hatte das Narrenvolk auf seiner Seite. Eingestimmt von karnevalistischen Klängen stand es wie eine Wand hinter dem Geheimen. Allerdings konnte die schwarze Wand, die das Rathaus mit vielen Fragezeichen einhüllte, nur mit einem 5-stelligen Zahncode geöffnet werden. Schnell hatten sie die Postleitzahl Kranenburgs heraus. Der Zugang war frei. Wie bei Narrenfürsten üblich, so hatte auch Prinz Franz-Josef eine Auflistung seiner närrischen Gebote parat, denen sich fortan Bürgermeisters, Verwaltungsmitarbeiter und Ratsmitglieder zu beugen hatten. Daher war nun Schluss mit der Geheimnistuerie. Nachdem das alte Regime gestürzt, verfügte der Geheime, Steins und seine Vasallen unverzüglich in

den Mühlenturm zu werden bis, bei Kaffee und Kuchen, über ihr weiteres Schicksal gesondert entschieden werde. Deren Sympathisanten, wie Miesepeter und Antikarnevallisten wurden aufgefordert, unverzüglich das Gebiet der Großgemeinde Kranenburg zu verlassen und sich in der nahen Kreisstadt niederzulassen. Bei Zu widerhandlung werde die Konzession entzogen. Auch sollten im Ortskern mehrere Coffie-Shops nach dem Vorbild der niederländischen Nachbarn eingerichtet werden und die beiden Sportvereine SV Nütterden und TuS Kranenburg würden genötigt zu fusionieren.

Zu guter Letzt erhielt die Gemeinde mit „Atemlos“ von Helen Fischer eine neue Hymne. Kranenburg-Helau!